

nicht zu lesen. — Rückseite: Kreis von Randpunkten, dessen Durchmesser 0,025; darin Legende $\dagger | PA | PAE$.

4) Dieselbe Bleibulle, auch in den Maassen genau mit Nr. 3. übereinstimmend. Der Namen auf der Vorderseite stark verdorben.

5) Johann VIII—XIX.? (872—1033). Ein sehr verdorbenes Stück, dessen Blei stark oxydiert ist. In der Sammlung mit einem Zettel und der Nummer 3336 versehen. Vorderseite: In einem Kreis von Randpunkten runde Legende, die wohl $\dagger$ Iohannis' lautet, zu erkennen davon das Kreuz, dessen oberer Schenkel jetzt ganz fehlt, und die Buchstaben I NIS. In der Mitte Stern in einem Kreis von Punkten. — Rückseite: Legende: $\dagger | P.PA | PAE$. In der Mitte rautenförmig 5 Punkte :. Das erste P mit dem Punkt dahinter ist mir unverständlich und kann kaum durch doppeltes Stempeln entstanden sein.

6) Alexander II. (1061—1073). Vorderseite: Innerhalb zweier concentrischer Reifen von 0,005 Intervall (der äussere Reifen hat 0,035 Durchmesser) in runder Legende $\dagger$ ALEXANDRI PAPAE. In der Mitte eine römische II, deren Höhe 0,006. — Rückseite: In einem Reifen von 0,021 Durchmesser das Brustbild Petri, dem aus den Wolken der Schlüssel gereicht wird. Rings herum in einem Bande, welches von 2 concentrischen Reifen, deren Intervall 0,005, gebildet wird, die Legende: $\dagger \overline{QD} \overline{NECTIS} \overline{NECTA} \cdot \overline{QD} \overline{SOLVIS} \overline{IPE} \overline{RESOLVA}$, wobei mehrfach Buchstaben ineinander geschrieben und einige Endungen, wie beide Male 'is', schwer zu entziffern sind. Es kommt dazu, dass die Abkürzungslinien immer ganz in dem äusseren Reifen liegen und sich von diesem nur wenig abheben.

Es folgen Bleibullen von Eugen III, Hadrian IV, Alexander III, Urban III, Cölestin III, Innocenz III, Honorius III, Gregor IX, Innocenz IV, Urban IV. und weiter in reicher Reihenfolge bis auf die neueren Zeiten.